

Seit 1990 treffen sich vornehmlich Historiker/innen, Sozialwissenschaftler/inn/en sowie Polizist/inn/en, um auf den jährlich stattfindenden Kolloquien zur Polizeigeschichte ihre aktuellen Forschungen zu diskutieren. Das Kolloquium ist darüber hinaus geöffnet für alle an Polizeigeschichte Interessierten und richtet sich auch an jüngere Wissenschaftler/innen.

Das 29. Kolloquium zur Polizeigeschichte ist eine gemeinsame Veranstaltung der Universität Trier und der Hochschule der Polizei Rheinland-Pfalz. Es wird sich mit dem thematischen Schwerpunkt der Polizei in Umbruchssituationen beschäftigen. Berücksichtigung finden hier jedoch nicht nur Umbrüche politischer, sondern auch wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und kultureller Art.

Verbindliche Anmeldungen sind bis zum **20. Juni 2019** per Mail einzureichen.
Anmeldung und weitere Informationen bei:

Lena Haase, Universität Trier
Universitätsring 15, D-54296 Trier
haase@uni-trier.de
0651-2013332
polizeigeschichte.uni-trier.de

Veranstaltungsort:

Aula der Hochschule Trier
Paulusplatz, Gebäude "S", 54290 Trier

Veranstaltung gefördert durch:



Die Polizei in Umbruchssituationen

*29. Kolloquium zur
Polizeigeschichte*

4. – 6. Juli 2019



Donnerstag, 4. Juli 2019

13:00 Uhr

Einführung und Begrüßung

Thomas Grotum (Universität Trier), Lena Haase (Universität Trier), Georgios Terizakis (Hochschule der Polizei RLP)

Michael Jäckel (Präsident der Universität Trier)

Friedel Durben (Direktor der Hochschule der Polizei RLP)

13:30 Uhr

Soziale Praxis und Alltag der Polizierten – Alf Lütke und die neue(re) Polizeigesichtsforschung

Gerhard Fürmetz (Bayerisches Hauptstaatsarchiv München), Herbert Reinke (Berlin/Brüssel), Klaus Weinbauer (Universität Bielefeld)

14:40 Uhr

Sektion 1 – Die Polizei in Umbruchssituationen in internationaler Perspektive

Leitung: Lutz Raphael (Universität Trier)

Non-prosecution of police personnel for criminal offences in the French Third Republic 1872-1914: New régime, old practices

Anja Johansen (University of Dundee)

The police of a small country during political upheavals 1917-1948

Vesa Vares (University of Turku)

Police and the New Order: Police in German-occupied Belarus, 1941-1944

Leonid Rein (Yad Vashem)

17:10 Uhr

Sektion 2 – Polizeiarbeit im Kalten Krieg

Leitung: Gerhard Sälter (Stiftung Berliner Mauer)

Zirkulation von Polizeifachwissen in politischen Umbruchssituationen: Chiles polizeiliche Zusammenarbeit mit der Bundesrepublik

Deutschland und Kuba (1955-1973)

Mónika Contreras-Saiz (Freie Universität Berlin)

Vom Ende der Unantastbarkeit. Die sowjetische (Geheim)Polizei nach Stalins Tod 1953-1956

Immo Rebitschek (Friedrich-Schiller-Universität Jena)

19:15 Uhr

Stadtführung Trierer Altstadt

Anschließend gemeinsames Abendessen

Freitag, 5. Juli 2019

9:00 Uhr

Sektion 3 – Institutioneller und kultureller Wandel in der Polizei

Leitung: Klaus Weinbauer (Universität Bielefeld)

Die Entwicklung der Gewerkschaft der Polizei Saar in politischen Umbruchssituationen 1945-1967/68

Ines Heisig (Universität des Saarlandes)

Polizeimännlichkeiten. Eine empirische Untersuchung zu Wandel und Beständigkeit von Männlichkeitskonstruktionen in der Polizei

Kai Seidensticker (LKA Nordrhein-Westfalen)

Übersetzungen und die Zuschreibung kultureller Fremdheit in Polizei-Migranten-Interaktionen

Jan Beek (Johannes-Gutenberg-Universität Mainz)

13:30 Uhr

Sektion 4 – Zwischen Monarchie und Demokratie: Reaktionen der Polizei auf politische Umbrüche am Übergang vom 19. zum 20. Jahrhundert

Leitung: Lena Haase (Universität Trier)

“Deutsche Pinkertons” – Die Entstehung privater und halb-staatlicher Sicherheitskräfte im wilhelminischen Reich

Amerigo Caruso (Universität des Saarlandes)

The Police as Censor during the First World War – The situation in Berlin and Paris

Eberhard Demm

“Was tat diese Polizei, um Recht und Gesetz zu schützen?” Das Verhältnis von lokaler Gesellschaft und Polizei nach den Märzkämpfen 1921

Felix Berge (Institut für Zeitgeschichte München)

16:00 Uhr

Sektion 5 – Von der Institutionalisierung zur Digitalisierung

Leitung: Gerhard Fürmetz (Bayerisches Hauptstaatsarchiv)

Grenzen und Möglichkeiten der Innsbrucker Polizei als regionales Wach- und Kontrollorgan in Tirol, 1786-1790

Julian Lahner (Universität Innsbruck)

Digitaler Umbruch – Wegbrechen der Quellen? Die Bewertung und Archivierung personenbe-

zogener elektronischer Kriminalakten im Niedersächsischen Landesarchiv

Philip Haas (Niedersächsisches Landesarchiv)

18:05 Uhr

Offene Sektion

Leitung: Andreas Borsch (Universität Trier)

Das Museum “Hotel Silber” – Eine neue Ausstellung zur Geschichte der Polizei und Gestapo in Württemberg

Friedemann Rincke (Haus der Geschichte BaWü)

19:30 Uhr

Gemeinsames Abendessen

Samstag, 6. Juli 2019

9:00 Uhr

Sektion 6 – Wien im Fokus. Aufgaben und Herausforderungen städtischer Polizei in politischen Umbruchssituationen

Leitung: Georgios Terizakis (Hochschule der Polizei)

Von der Devianz zum Umbruch? Der Großraum Wien in der zeitgenössischen sicherheitspolizeilichen Perspektive 1917/18

Florian Weninger (Universität Wien)

Passivity Amidst Upheaval: The Viennese Police and the Anschluss

Lindsay MacNeill (American University Washington)

10:30 Uhr

Sektion 7 – Deutsche Polizei im Auslandseinsatz während der nationalsozialistischen Expansion in Europa

Leitung: Thomas Grotum (Universität Trier)

Der Einsatz deutscher Polizisten im besetzten Lothringen, 1940-1944

Walter Rummel (Landesarchiv Speyer)

Polizeistrukturen und Aufgabenbereiche in der Operationszone Adriatisches Küstenland

René Moehrle (Universität Trier)

12:30 Uhr

Synthese “Polizei in Umbruchssituationen”

Herbert Reinke (Berlin/Brüssel)